

Betrachtungsweisen zur Krankheitsursache

Hierbei gibt es in unserer Kultur eine Vielzahl von Bedeutungen und Urteilen, die unsere Kultur und ihre Subkulturen diesen Krankheiten anhängen. Hier nur einige der meist sehr entschieden vorgetragenen Anschauungen:

1. **Christlich:** (Die Botschaft der Fundamentalisten) Krankheit ist letztlich die Strafe Gottes, für irgendeine Sünde. Je schlimmer die Krankheit, desto schauriger die Sünde.
2. **New Age:** (Krankheit als Lektion) du legst dir selbst diese Krankheit zu, weil du etwas Wichtiges durch sie zu lernen hast, um dann deine spirituelle Entwicklung fortsetzen zu können. Der Geist allein kann sie heilen. Eine yuppisierte postmoderne Version der christlichen Wissenschaft.
3. **Schulmedizin:** Krankheit ist im Wesentlichen eine biophysikalische Störung aufgrund von biophysikalischen Faktoren (von Viren über Traumata bis zu genetischer Veranlagung und auslösenden Umweltfaktoren). Bei den meisten Erkrankungen zerbricht man sich über psychologische und spirituelle Behandlungsformen am besten gar nicht den Kopf, denn meistens sind sie wirkungslos und verhindern eher, dass einem die richtige medizinische Versorgung zuteil wird.
4. **Karma:** Krankheit ist Folge von negativem Karma, das heißt, irgendein ungutes Handeln in der Vergangenheit (früheren Leben) reift jetzt zu einer Krankheit aus. Die Krankheit ist insofern „schlecht“, als sie für frühere Missetaten steht; „gut“ ist sie in dem Sinne, dass der Krankheitsprozeß selbst für das Verbrennen und Läutern der früheren Missetaten steht; er ist ein Purgatorium.
5. **Psychologisch:** (oder wie Woody Allen sagt) „Ich werde nicht wütend; ich kriege statt dessen Tumoren“ Dahinter steht, zumindest in der Pop-Psychologie, dass verdrängte Emotionen Krankheiten verursachen. Die extreme Form: Krankheit ist Todesverlangen.
6. **Gnostisch:** Krankheit ist eine Illusion. Das gesamte manifeste Universum ist ein Traum, ein Schatten, und frei von Krankheit kann nur sein, wenn man von der Illusion des Manifestierten ganz frei ist, wenn man aus dem Traum erwacht und die Eine Wirklichkeit hinter dem manifesten Universum entdeckt. Der Geist ist die einzige Wirklichkeit und im Geist gibt es keine Krankheit. Eine extreme und etwas verquere Spielart der Mystik.
7. **Existenziell:** Die Krankheit an sich hat keine Bedeutung. Sie kann nur eine Bedeutung gewinnen, wenn ich ihr eine gebe, und ich allein bin verantwortlich

für diese Entscheidung. Menschen sind endlich und sterblich, und die einzig authentische Haltung gegenüber Krankheit besteht darin, sie als Aspekt unserer Endlichkeit zu akzeptieren, auch wenn wir ihr persönliche Bedeutung geben.

8. **Ganzheitlich oder Holistisch:** Krankheit ist das Produkt physischer, emotionaler und spiritueller Faktoren, die nicht voneinander zu trennen sind und von denen keiner ignoriert werden kann. Die Behandlung muss alle diese Dimensionen berücksichtigen (was allerdings in der Praxis meist doch auf ein Umgehen schulmedizinischer Therapien hinausläuft, auch wenn diese vielleicht helfen könnten).
9. **Magisch:** (Krankheit als Vergeltung) „Ich verdiene diese Krankheit, weil ich mir gewünscht habe, dass Soundso stirbt.“ Oder „Ich tue mich besser nicht so sehr hervor, sonst passiert mir was Schlimmeres.“ Oder: „Wenn ich zu viel Gutes erfahre, muss irgendwann was Schlechtes kommen“ Und so weiter.
10. **Buddhistisch:** Krankheit ist ein unausweichlicher Bestandteil der Erscheinungswelt. Die Frage nach dem Warum der Krankheit, ist ebenso sinnlos, wie die Frage nach dem Warum der Luft. Geburt, Alter, Krankheit und Tod – das sind die Kennzeichen dieser Welt, in der alle Phänomene flüchtig, leidvoll und ohne Selbst- Weisheit sind. Erst in der Erleuchtung, dem reinen Nirwana-Gewahrsein, ist Krankheit endgültig transzendierte, denn dann ist die Welt der Phänomene überhaupt transzendierte.
11. **Wissenschaftlich:** Worin die Krankheit auch bestehen mag, sie hat eine bestimmte Ursache oder Gruppe von Ursachen. Einige dieser Ursachen sind ermittelt, andere sind unberechenbare Zerfallerscheinungen. Jedenfalls hat die Krankheit keine Bedeutung oder gar einen tieferen Sinn. Es gibt hier nur Zufall und Notwendigkeit.

Der Mensch hat meines Erachtens eine physische, eine emotionale und eine spirituelle Dimension, und ich würde vermuten, dass von allen Ebenen her krankheitsbedingte Einflüsse kommen können.

-Physische Ursachen: Ernährung, Umweltgifte, Strahlen, Rauchen, genetische Veranlagung und so weiter.

-Emotionale Ursachen: Depression, starre Selbstkontrolle, übertriebene Selbstständigkeit.

- Mentale Ursachen: Ständige Selbstkritik, pessimistische, negative Grundhaltung (die, vor allem scheint das Immunsystem zu schwächen).

- **Existenzielle Ursachen:** Maßlose Todesangst und daher maßlose Lebensangst.

- **Spirituelle Ursachen:** Nicht auf die innere Stimme hören.

Wenn ich mich gesund machen kann, bin ich auch für meine Krankheit verantwortlich.

Hier dürfte auf psychische Faktoren beim Krank werden ein Ansatz von 10 bis 20% (Je nach Art der Krankheit) und beim Gesund werden vielleicht 80%, verantwortlich sein.

Wer immer das Thun sehr hoch bewertet, das häufig (aber nicht zwangsläufig) mit dem Männlichen assoziiert ist, und dafür das Sein unterbewertet, das häufig (aber nicht zwangsläufig) mit dem Weiblichen assoziiert ist, sollte beachten, dass es bei „Thun-Werten“ darum geht, etwas zu produzieren, zu machen, zu erreichen; sie sind häufig aggressiv, konkurrenzorientiert und ruhen auf einer Basis von Regeln und Urteilen.

"Thun Werte" haben als Grundausrichtung die Veränderung des Gegenwärtigen zu etwas „Besserem“.

„Sein Werte“ dagegen haben das Annehmen des Gegenwärtigen zum Inhalt: Menschen akzeptieren als das, was sie sind, nicht nach Maßgabe dessen, was sie Thun; zentral in der Welt der Seins Werte sind Beziehung, Einbeziehen, Annehmen, Mitempfinden und Fürsorge.

Beide Arten sind gleich wichtig

- **Religionen**

Religionen dienen den Menschen zum Gespräch mit Gott.

Gott ist jedoch nicht christlich, (katholisch oder evangelisch), buddhistisch, hinduistisch, islamistisch, jüdisch, oder materialistisch, etc., etc.

Gott ist nicht definierbar.

Bedenke zum Beispiel die diesbezügliche Aussage eines irischen Katholiken:

"Wir sind keine Christen, wir wollen Christen werden!"

(Antwort eines Irischen Katholiken auf die Frage nach den politisch begründeten Morden der katholischen- und evangelischen- "Christen" in Irland)

Die jeweiligen Religionsführer versuchen ihre Erklärungen von Gott ihren Anhängern zu erläutern.

Einzelne Menschen (Religionsführer) haben danach in der Vergangenheit versucht **ihren** Eindruck von Gott den Menschen näher zu bringen und haben so verschiedene regionalorientierte Religionen etabliert.

Zuerst regional und zeitgenössisch verständliche Formulierungen wurden danach von ihren Anhängern überregional den jeweiligen dort lebenden Menschen überwiegend radikal und menschenverachtend aufgezwungen.

Hierbei ging es nicht mehr darum Gott zu beschreiben, sondern lediglich Macht über diese dort ansässigen Menschen zu erlangen.

Danach setzten gläubige „Priester“ überregional nach diesen einst regional definierten Regeln abhängig von der Herrschaft selbsternannter religiöser oder weltlicher Herrscher, diese Regeln allgemeingültig durch.

Hierbei ging es in erster Linie nicht mehr um Gott, sondern um ihre jeweiligen Macht- oder Besitzansprüche.

Gläubige Menschen handeln nun nach diesen von Einzelnen Menschen aufgestellten Regeln. Diese von ihnen anerkannten Regeln sind ihrer Meinung nach dann jeweils die einzig richtige Beschreibung /Erklärung von Gott.

Fanatiker versuchen nun ihre individuell verstandenen Regeln und Gedankenbilder, Menschen mit anderer Herkunft und Religion aufzuzwingen, um so Anerkennung und Macht für sich zu erzwingen.

Sie treten in den Vordergrund. Gott wird in den Hintergrund verdrängt. Dies führt zur Demonstration ihrer Macht. Du musst so sein wie ich, dann helfe ich Dir. „Wer nicht für mich ist, der ist mein Feind und gegen mich!“

Sie treten So an die Stelle von Gott.
Religionen haben sich so zu besseren "Vereinsatzungen", zum Wohl des jeweiligen "Vereins" verändert.

Eine Religion sollte lediglich als Lehrer für das Betreten des Pfades hin zu Gott dienen und den freien Willen des jeweiligen einzelnen achten. Ihre Priester sollten auf gleicher Augenhöhe als Lehrer, ohne Machtstatus Gott und somit den Menschen dienen.

Denn Gott lässt uns individuell den freien Willen so zu leben und zu lernen wie wir wollen.

Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt. Daher muss es dem Individuum überlassen werden, welchen Weg es einschlägt. Hierbei muss jedoch gelten, dass der einzelne beachtet, dass er die andern genauso achtet wie sich selbst. Was Du nicht willst dass man Dir antut, dass füge auch keinem anderen zu.

Eisenbahngleichnis zum Leben und Tod.

Wir sitzen alle im gleichen Zug
und reisen quer durch die Zeit.
Wir sehen hinaus. Wir sahen genug.
Wir fahren alle im gleichen Zug.
Und keiner weiß, wie weit.

Ein Nachbar schläft, ein anderer klagt,
ein dritter redet viel.
Stationen werden angesagt.
Der Zug , der durch die Jahre jagt,
kommt niemals an sein Ziel.

Gar mancher reist im mitgebrachten Hamsterrad
und steigt gewandt und stetig Bergauf.
Doch hört er es nicht im Lauf,
er kommt leider nie den Berg hinauf.
Trotzdem bleibt er wie gewohnt beim Rad.

Wir packen aus. Wir packen ein.
Wo werden wir wohl morgen sein?
Der Schaffner schaut zur Tür herein
und lächelt vor sich hin.

Auch er weiß nicht, wohin er will.
Er schweigt und geht hinaus.
Da heult die Zugsirene schrill!
Der Zug fährt langsam und hält still.
Die Toten steigen aus.

Ein Kind steigt aus. Die Mutter schreit.
Die Toten stehen stumm
am Bahnsteig der Vergangenheit.
Der Zug fährt weiter,
er jagt durch die Zeit,
und niemand weiß, warum.

Die I. Klasse ist fast leer.
Ein feister Herr sitzt stolz
im roten Plüsch und atmet schwer.

Er ist allein und spürt das sehr.
Die Mehrheit sitzt auf Holz.

Wir reisen alle im gleichen Zug
zur Gegenwart in spe.
Wir sehen hinaus. Wir sahen genug.
Wir sitzen alle im gleichen Zug
und viele im falschen Coupé.

(Verfasser ist mir derzeit nicht bekannt)